



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LXXXIX. Markgraf Johann verleiht erblich an Claus Heinz das Recht des Bierschanks und Bierverkaufs zu Hindenburg, am 1. Mai 1435.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

hicz mit allen vnd iczlichen zeugehorungen, freyheiten vnd gerechtickeyten, In massen das Gregorius Gunther Innegehabt, von dem das alles die obgnanten Engel vnd Rule gekaufft habin vnde Gregorius das vor vns verlassen hat, vnd wir vorlihin den gnanten Engel vnd Rulen die Gunthern genannt die obingeschribin halbe teil an dem dorff schepelicz vnd holczin zcu einem rechtin manlehin etc. — vnd geben In des zcu einem Inwysfer vnsern libin getruwen wernher Caluen. Auch haben wir Gregorius, Gunther vnd die obgnanten Engel vnd rulen mit fullichin obingeschribin gutern gesampt, In massen sie formals bizher gesampt sein. Czu orkunde mit vnserm anhangenden Ingeszigel uorsigilt vnd gebin zcu Tangermunde, Am mantaghe valenthiny, nach Cristi vnserz hern geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach In dem funffunddreissigsten Jaren.

R. dominus per se.

Nach dem kurn. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archives XVI, 114.

LXXXVIII. Markgraf Johann beleihet Martin Klöbe mit gewissen von Hans Schulz erkauften Hebungen zu Schatzstedt, Graßow und Schernekow, am 18. April 1435.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg Bekennen offentlich etc. — das wir vnserm lieben getrewen Merten kloczen, purger czu Stendal, czu einem rechten manlehne gelihen haben: in dem dorff czu Schatzstete alle iar ierlichen vber Gereken philippus hoff vnd huben einen halben wispel roggen, uber Gelbekes hoff vnd huben einen halben wispel roggen; In dem dorff czu Gratzow vber hans Schartows hoff vnd huben einen wispel halb roggen vnd gerste vnd In dem dorff czu Schernekow vber Gereken hermanns hoff vnd huben einen halben wispel halb rogge vnd halb gerste vnd vber heyne morings hoff vnd huben einen halben wispel halb rogge vnd halb gerste, mit allen vnd iczlichen freyheiten vnd gerechtigkeiten, in massen das alles obgeschriben hans schulcze von vns czu lehne gehabt, der das dem gnanten merten uerkaufft vnd uerlossen hat, vnd wir uerleihen dem gnanten Merten klotzen die obgeschriben ierlich czinse etc. — Auch geben wir Im czu einem Inwysfer vnserm lieben getrewen Rulen Bizmarke, der In an solche czinse weisen sol. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Infigel uersigelt vnd Geben czu Tangermunde, nach Cristi vnserz herren geburte, vierzehnhundert iar vnd darnach in den funffvnddreissigsten Jaren, am Mantag in den heiligen Ostern.

R. Haffe de Bredow.

Nach dem kurn. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archives XVI, 108.

LXXXIX. Markgraf Johann verleiht erblich an Claus Heinz das Recht des Biershants und Bierverkaufs zu Hindenburg, am 1. Mai 1435.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen etc. das wir die sellunge vnd bierschencken in vnserm dorff hindenburg Clawefen heinczen hingelassen vnd den damit begnedigt haben, Also das er vnd sein erben menlichs geschlechts

vnd funft nymandes anders nu vort mer czu ewigen czyten dofelbst czu hindenburg fellunge haben vnd bier schencken mugen, doch das sie sich fulcher fellunge vnd bier schenckens czimlichen nach redlichkeit gebrauchten vnd rechte mafze gleich andern bierschencken vmb hindenburg gefessen einem jederman vmb fein gelt geben fullen, funder einigerley arg vnd on geuerde. Vor dieffe obgefchriebenen fellunge vnd bierschencken hat vns der gnant Claws heinzen iczund vier marck stendalisch geben vnd er vnd fein erben fullen vnsvfnern erben vnd nachkommen oder vnferm haubtmann czu tangermunde von vnfern wegen nu vort mer alle iar ierlichen auff sand mertens tag czwey punt pfeffers geben vnd bezalen funder allerley widerrede vnd on geuerd. Czu vrkund mit vnferm anhangenden Infigel uerfigelt vnd geben an sand walpurgens tag, Nach Cristi vnfers herren geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach In den funffvndreiffigsten Jaren.

B. haffe de bredow.

Nach dem kurn. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archives XVI, 108.

XC. Beschlußnahme und Willfür der Mannen und Städte der Altmark wegen der Deiche, vom 25. Febr. 1436.

Am Sonnauende funthe Matthies daghe, anno domini etc. tricesimo sexto hebben Manne vnd stede der Olden marcke vnd alle, die to den dyken gehören vnd In der Drenke sitten, Sik in gegenwerdicheit des Irluchten hochgeborn fursten vnd herren hern Johannsen Marggreuen to Brandenborch etc. vnd seinem Rade von der Schowinge wegen aller dyke In nageschreuerer wise verdragen ouer gegenen vnd gefulbordet by fulken wedden, buten vnd pynen, also vor older darupp gefettet vnd gewonheit gewest ist. Thum eriten die schowinge aller dyke alle Jar von Jar to iare schal wesen vnd vnuertogert gehalten werden von dem heym Rydere, schowen Richtern, mannen vnd Steden, Nemliken dat von der manschapp twe vnd von den Steden twe darto scholen geschicket werden: vnd wen die stede von der manschapp darto Eyschen vnd fordern, die scholen darby Ryden vnd sigk des nicht weyghern, alse fake des not is: vnd desse schowingen scholen sik anhefen des ersten Mandags na funte walpurgens dage, nemliken vpp den dyk von olden Thun wente to werben, von den die In der schowinge gehören, darna des nechsten Dinstags die erste schowinge von dem dyke to werben wente to thum Boyfter: vort darna des nechsten donnerdages die erste schowinge des dykes vom hoghen weyngharden an to Tangermunde wente to hemerde. Die ander schowinge der dyke schal wesen des nechsten Mandages na Jacobi darna des nechsten Dinstags vnd nechsten donnerdages in vorschreuerer wise alleine upp den dyken von olden Thun wente, to werben vnd von werben wente thum Boyfter vnd nicht to der tyd to hemerde: vnd to der tyd scholen die dyke gemaket fein von erden, alse dar to hort, by wedden eines schillings vnd die man darupp to deylen alse die heym Rydere vnd Richter denn darupp deylen wollen: vnd die drudde schowinge der dyke die erste schal wesen des nechsten mandags na funte Gallen daghe, die ander des dinstags vnd die drudde des donnerdages In uorschreuerer wise upp den vorschreuen dyken von olden Thun wente to werben von werben wente thum Boyfter vnd nicht to der tyd to hemerde vnd alsedenn scholen alle dyke darfulues reyde wesen mit erden vnd mit wercken. Weret ok dat to der tyd ymand were, die der dyke darfulues nicht gemaket hadde, die